

Weekly Report

Inhalt

- 1. Preis- und Marktüberblick 01
- 2. Rückblick 02
- 3. Wetter 03
- 4. Ausblick 04
- 5. Strom- und Gasmarkt 05
- 6. Zertifikate 07
- 7. Kohle, Öl und Wechselkurse 08
- 8. Hedging View 09
- 9. Disclaimer 12



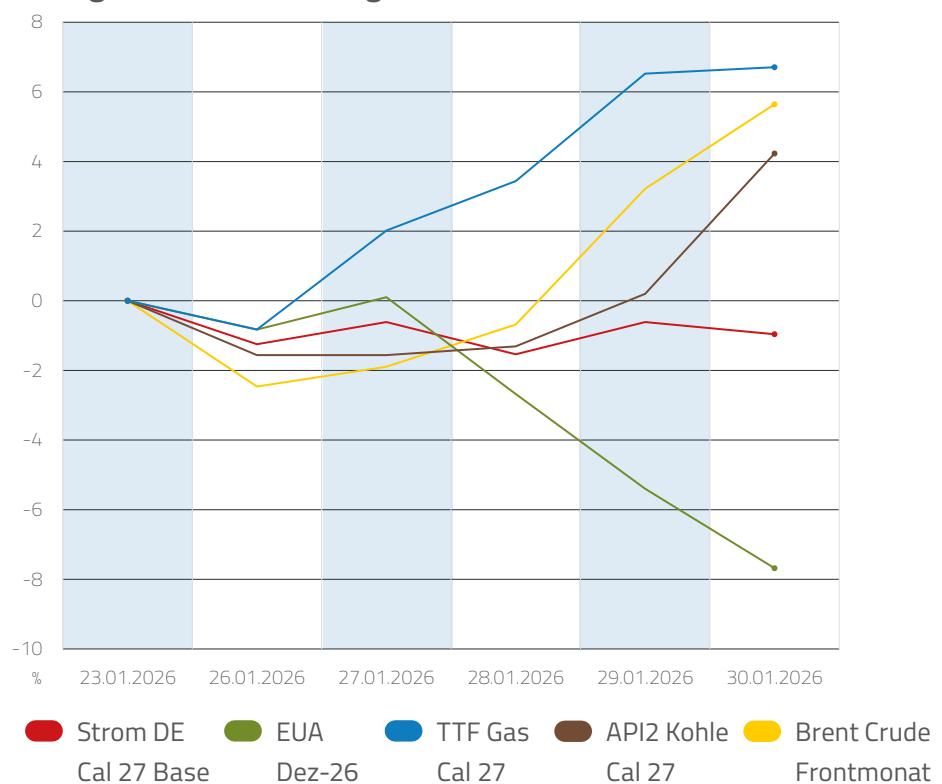
Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 30.01.26

Strom Base Frontjahr	TTF Gasfrontjahr	EUA (CO2) Dez.	Kohle API#2 Frontj.	Brent Crude
87,40 €	27,85 €	83,10 €	101,01 \$	63,19 \$
1 W Perf. ▼ -1,80 %	1 W Perf. ▼ -4,49 %	1 W Perf. ▲ 3,29 %	1 W Perf. ▲ 1,42 %	1 W Perf. ▲ 1,42 %
SMA200 86,44 €	SMA200 33,05 €	SMA200 73,12 €	SMA200 106,02 €	SMA200 67,27 €
52WHigh 103,20 €				
52WLow 76,75 €	52WLow 76,75 €	52WLow 76,75 €	SMA200 106,02 €	SMA200 67,27 €

Datenquellen: Strom EEX, TTF und EUA ICE Endex, Kohle und Brent ICE Futures, Schlusskurse vom 28.11.2025

Energiemarktentwicklung KW 05



Weekly Report

Rückblick

Arktische Kälte und geopolitische Zuspitzung

In der fünften Kalenderwoche des Jahres 2026 setzten sich die starken Preisausschläge der Vorwoche fort, wobei sich zu der insbesondere meteorologisch getriebenen Preisdynamik eine Zunahme der geopolitischen Risikoprämie gesellte. Während die KW 4 noch durch den „Kälteschock“ diesseits und jenseits des Atlantiks geprägt war, sah sich der Markt in der KW 5 einer Verschärfung der Nahost-Rhetorik und einem Stimmungsumschwung im Emissionshandel ausgesetzt.

Gasmarkt: US-Kältewelle trifft auf europäische Speichererosion

Die in der Vorwoche begonnene Rally am Gasmarkt setzte sich unvermindert fort, primär befeuert durch die anhaltende Kältewelle in den USA, und sprang nun auch auf die Jahreskontrakte bei TTF Gas über. Die „Freeze-offs“ in den USA, welche die tägliche US-Gasförderung zwischenzeitlich auf ein Zwei-Jahres-Tief drückten, führten zu Versorgungsunterbrechungen an LNG-Terminals wie Sabine Pass und Freeport. Insbesondere der US-Gasprix Henry Hub für Februar reflektierte diese Anspannung und verabschiedete sich bei rund 7,4 US-Dollar/MMBtu aus dem Handel. Dies bedeutete mehr als eine Verdopplung innerhalb weniger Handelstage. Ausspeicherung der Lagerbestände. Die EU-Gasspeicherstände sanken bis Samstag auf 41,1 Prozent, womit sich der Abstand zum Vorjahr auf 12,5 Prozentpunkte ausweitete. Entsprechend blieb das kurze Ende der Gasterminkurve aufgrund hoher Ausspeicherungsraten von teils über 8.000 GWh/Tag nervös. Flankiert wurde diese fundamentale Lage durch den finalen EU-Beschluss zum vollständigen Embargo gegen russisches Gas bis 2027, was die strukturelle Abhängigkeit von volatilen US-Importen zementiert.

Die Rückkehr der Risikoprämie

Ein weiterer dominanter Preistreiber war zudem die erneute Eskalation der Spannungen zwischen den USA und dem Iran. Die verbale Aufrüstung durch US-Präsident Trump, der eine „große Armada“ in der Region und mögliche Schläge gegen Atomanlagen thematisierte, löste am Ölmarkt eine dynamische Reaktion aus, sodass der Brent Crude Frontmonat die psychologisch und technisch wichtige 70-US-Dollar-Marke durchbrach. Da die Straße von Hormus auch ein Nadelöhr für etwa 20 Prozent des globalen LNG-Angebots darstellt, erhöhte diese Entwicklung unmittelbar die Risikoprämie für die europäischen Gaspreise. Angesichts einer Korrelation von 0,8 zwischen Brent und dem StromFrontjahr (Cal27Base) wirkte dieser Anstieg auch unmittelbar presstützend auf die Stromnotierungen. Zwar signalisierte US-Präsident Trump zum Wochenausklang eine grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft, doch die Entsendung weiterer Kriegsschiffe hielt die Unsicherheit auf einem hohen Niveau.

Spekulativer Long-Squeeze am CO2-Markt

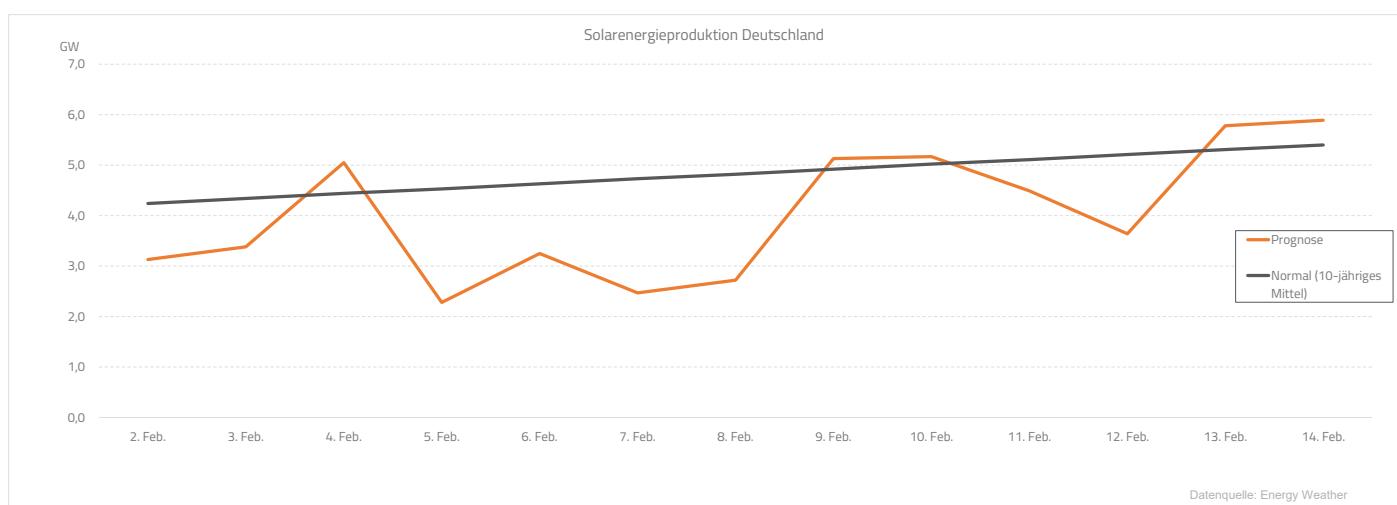
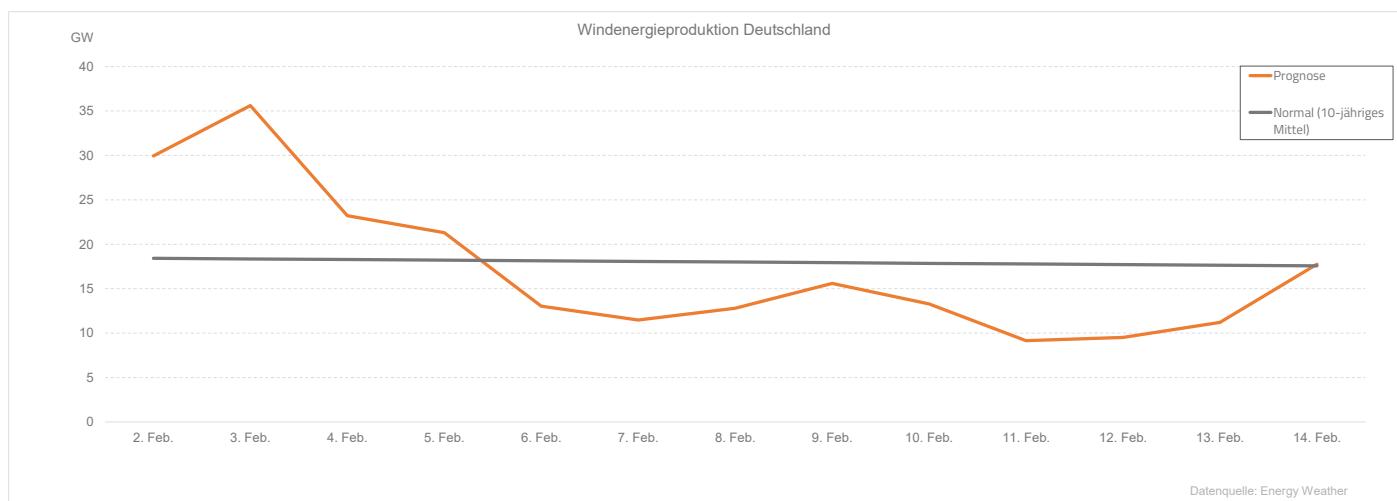
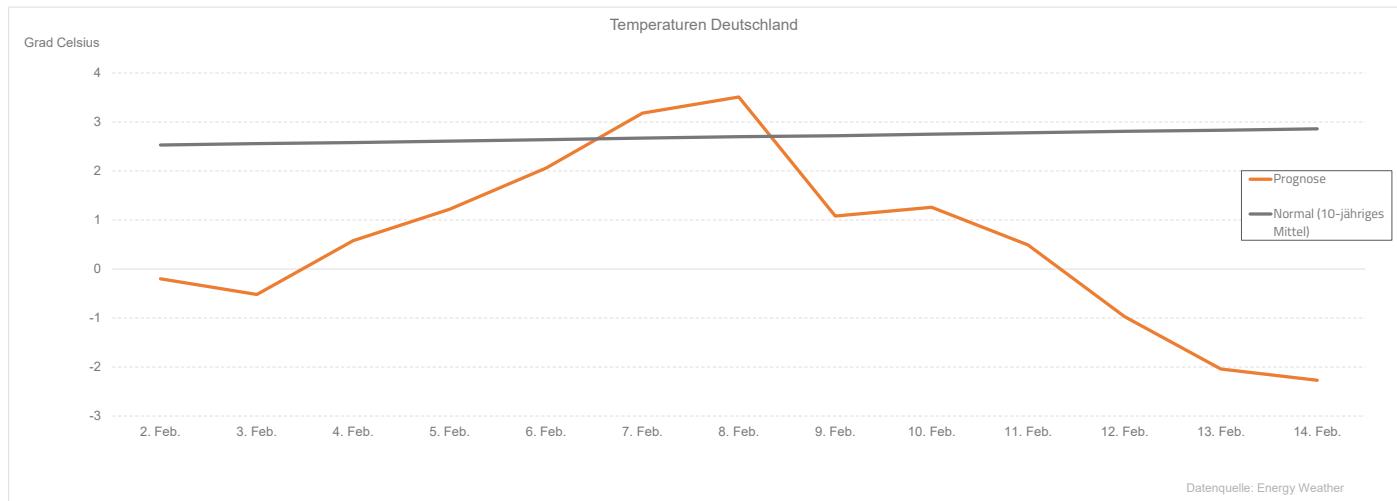
Im deutlichen Gegensatz zum festen Gasmarkt gerieten die europäischen Emissionszertifikate (EUAs) weiter unter massiven Verkaufsdruck, der EUA-Dec-26-Future verlor auf Wochensicht fast 8 Prozent. Das Verkaufsinteresse entstand insbesondere durch die Investmentfonds, die zuvor eine rekordhohe Netto-Long-Position aufgebaut hatten und nun verstärkt mit Gewinnmitnahmen die Notierungen belasteten. In der Berichtswoche zum 23. Januar sank die Netto-Long-Position bereits um 10,7 Prozent. Verstärkt wurde dieser Trend durch einen schwachen Finanzmarkt und politische Signale aus Deutschland. Wirtschaftsministerin Katherina Reiche positionierte sich auf dem Handelsblatt Energie-Gipfel klar für die Beibehaltung der kostenfreien Zuteilung von CO2-Zertifikaten für die Industrie, da das Grenzausgleichssystem CBAM derzeit als zu bürokratisch und ineffizient erachtet werde. Auch hinterließ der EUA-Primärmarkt mit Ausnahme von Freitag ein schwaches Bild. Zum Wochenausklang ist die Serie von fünf aufeinanderfolgenden Auktionen, die jeweils Auktionsergebnisse unterhalb des Spotmarkts erzielten, gerissen. Offensichtlich wurde der Preisrücksetzer verstärkt als Kaufgelegenheit genutzt. Der Strommarkt hing unter dem Strich entsprechend zwischen den schwachen Emissionsrechten und dem robusten Gasmarkt und pendelte volatile seitwärts durch die Handelswoche.

Ein herausfordernder Sommer wirft seine Schatten voraus

In der Gesamtschau bleibt der Energiemarkt fundamental angespannt, denn ergänzend zur aktuellen meteorologischen Lage, die derzeit primär durch die arktischen Kaltfronten in den USA und die winterliche Witterung in Europa bestimmt wird, rückt das Klimaphänomen El Niño als mittelfristiger Preistreiber für den Sommer verstärkt in den Fokus. Während der Markt also aktuell noch mit den unmittelbaren Folgen der „Freeze-offs“ und hohen Ausspeicherungsraten kämpft, deutet sich hier bereits das nächste fundamentale Spannungsfeld für die Sommermonate an. Aktuelle Auswertungen von Meeresoberflächentemperaturen und Klimamodellen des ECMWF (European Centre for Medium-Range Weather Forecasts) signalisieren mit hoher Konfidenz eine Rückkehr von El Niño ab Mai 2026. El Niño würde nicht nur die lokale Hitze begünstigen, sondern vor allem die asiatische LNG-Nachfrage (Kühlbedarf in Südostasien) massiv ankurbeln. Angesichts der bereits stark gesunkenen EU-Gasspeicherstände würde ein heißer Sommer die notwendige Wiederbefüllung der Speicher bis zum Winter 2026/27 massiv erschweren.

Weekly Report

Wetter



Weekly Report

Ausblick

Finanzmärkte: Sehr außergewöhnlicher Jahresauftakt

An dieser Stelle ist es unseres Erachtens angebracht, mit Blick auf die neue Woche zuerst den Blick zurück auf die wichtigsten Ereignisse im Januar zu richten, um darüber zu sinnieren, was diese für die nicht allzu ferne Zukunft bedeuten könnten. Zunächst einmal muss festgehalten werden, dass die Entwicklungen an den Finanzmärkten im Januar so ziemlich genau das Gegenteil dessen hervorbrachten, was wohl die meisten Marktbeobachter erwartet hatten. Denn wer hätte zu Jahresbeginn gedacht, dass der Erdölpreis um über 15 Prozent, der Frontmonat von TTF Gas um 42 Prozent, das US-Pendant zeitweise um über 80 Prozent und sogar das Kohle API#2 Cal 27 um 6 Prozent hochschießen würde? Auf der anderen Seite dürften auch die Wenigsten damit gerechnet haben, dass ausgerechnet die EUAs um 7 Prozent nachgeben, das einst wertvollste DAX-Unternehmen SAP in einem Jahr 35 Prozent seines Börsenwertes verliert oder Gold und Silber bis letzten Donnerstag in unbekannte Höhen schießen und schon am nächsten Tag den größten Einbruch seit März 1980 verzeichnen würden. Letzteres nur, weil als neuer Fed-Chef Kevin Warsh nominiert wurde und damit angeblich und auf einen Schlag das Vertrauen in die Unabhängigkeit der US-Notenbank und damit in den US-Dollar wiederhergestellt sei. Mit Blick nach vorn muss damit konstatiert werden, dass zum einen (nicht nur) die von uns betrachteten Rohstoffe und die EUAs schmerzhafterweise aus ihrer über vieler Monate hinweg gültigen Verankerung gerissen wurden und zum anderen, dass die dadurch erzeugte erhebliche Verunsicherung in den kommenden Wochen prägend für die Finanz- und damit Rohstoffmärkte sein dürfte. Die bisherige Handelsaktivität am Montag mit anfänglich starken Kursverlusten bei den Energierohstoffen bestätigt dies. Im Verlauf des Vormittags haben sich die Kurse zum Teil etwas stabilisiert, aber die Nervosität ist hoch.

Dunkle Wolken am Erdgashimmel

Die oben genannten Kursturbulenzen fielen natürlich nicht vom Himmel, sondern waren bekanntlich das Ergebnis geopolitischer Ereignisse (u.a. Venezuela, Grönland, Iran) und extremer Witterungsverhältnisse, die in diesem Ausmaß so nicht erwartet wurden. Zwar dürfte es künftig geopolitisch etwas ruhiger werden, da sich der US-Präsident mit Blick auf die Zwischenwahlen im November verstärkt der Innenpolitik zuwenden will. Zudem scheint der EU-Beschluss, endgültig aus russischem Erdgas auszusteigen, nur auf den ersten Blick ein harter Schritt zu sein, denn laut der Nachrichtenagentur Reuters plant die EU-Kommission wichtige Lieferanten wie die USA, Norwegen, Katar, Großbritannien, Algerien und Nigeria von den Vorabkontrollen für die Einfuhren von russischem Pipeline-Gas ab Herbst 2027 auszunehmen. Obwohl vor allem die Lage an der Wetterfront und bei der Geopolitik unübersichtlich und damit angespannt bleiben dürfte, werden wir für diese Woche angesichts der hohen Verunsicherung kurzfristig neutral für EUAs, Gas, Strom und Öl. Diese Einschätzung ist vorübergehend, denn auch wenn an der künftigen LNG-Schwemme zwar Stand heute nicht gezweifelt werden muss, wurden die dunklen Wolken

am Erdgashimmel jenseits dessen in jüngster Zeit so zahlreich (siehe Rückblick u.a. „Ein herausfordernder Sommer wirft seine Schatten voraus“), dass diese nicht länger ignoriert werden können. Diese Einschätzung wird dadurch untermauert, dass zum einen laut Kpler die LNG-Einfuhr Chinas im Januar (plus 15 Prozent zum Vorjahr) den dritten Monat in Folge angestiegen ist und zum anderen von den anderen fossilen Energieträgern unverändert keine Entlastung zu erwarten ist.

Kohlepreis „explodiert“ – Spekulanten bei Öl und EUAs nervös

Dies gilt insbesondere auch für das Kohle API#2 Cal 27, das am Freitag regelrecht explodierte. Erstaunlicherweise war als Begründung zu lesen, dass hierfür die Einschränkung der Kohleförderung in Indonesien auf 600 Mio. Tonnen in diesem Jahr verantwortlich sei. Dies ist jedoch anzuzweifeln, hatten wir dies doch schon am 16. Januar in unserem WeeklyReport sowie in den WeeklyCalls erwähnt. Vielmehr dürfte sich der eine oder der andere Marktteilnehmer völlig zu Recht daran erinnert haben, dass sich Erdgas und Kohle nach wie vor in einem Austauschverhältnis befinden, sich also der eine Brennstoff nicht dauerhaft ohne den anderen verteuern kann. Die Spekulanten am Öl haben zwar ihre zuvor extrem hohe Short-Position in den letzten Wochen spürbar abgebaut, und zwar von über 232 Tsd. Kontrakten Mitte Dezember auf gut 130 Tsd. Kontrakte per 27. Januar. Jedoch würden wir erst bei einer Kontraktzahl von 100 Tsd. eine übergeordnet neutrale Haltung zu Rohöl Brent einnehmen. Auf der anderen Seite sehen wir für die EUAs in dieser Woche die gute Chance auf eine Stabilisierung auf ermäßigtem Niveau. Nicht etwa, weil sich das fundamentale Umfeld angespannt hätte, hier war von Seiten der Politik als auch der Konjunkturzuletzt eher das Gegenteil der Fall, sondern weil der heftige Absturz seit dem 19. Januar eine Konsolidierung aus technischer Sicht nahelegt. Gleichwohl bleibt das Risiko grundsätzlich erhalten, dass sich die Spekulanten eher von Long-Positionen trennen als neue aufzubauen. Eine mögliche Stabilisierung der EUAs sowie die von uns erwartete mittelfristige Robustheit von Erdgas und Kohle würde zwangsläufig den Strompreis merklich nach oben hieven.

Weltwirtschaft schiebt unverändert an

Auch die Weltwirtschaft liefert weiterhin Rückenwind. Zwar fiel der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China im Januar im Vergleich zum Konsens enttäuschend aus (siehe Trading Update vom Sonntag), die diese Woche anstehenden wichtigen Konjunkturdaten wie der ISM-Index am heutigen Montag oder der US-Arbeitsmarktbericht am Freitag dürften aber mehrheitlich positiv überraschen. Dies taten sie in Summe übrigens auch schon im Januar, als nicht weniger als 61 Prozent der weltweiten Wirtschaftsdaten die Konsenserwartungen überboten haben, nach 50 Prozent zuvor. Zuletzt war dies im Januar 2024 der Fall.

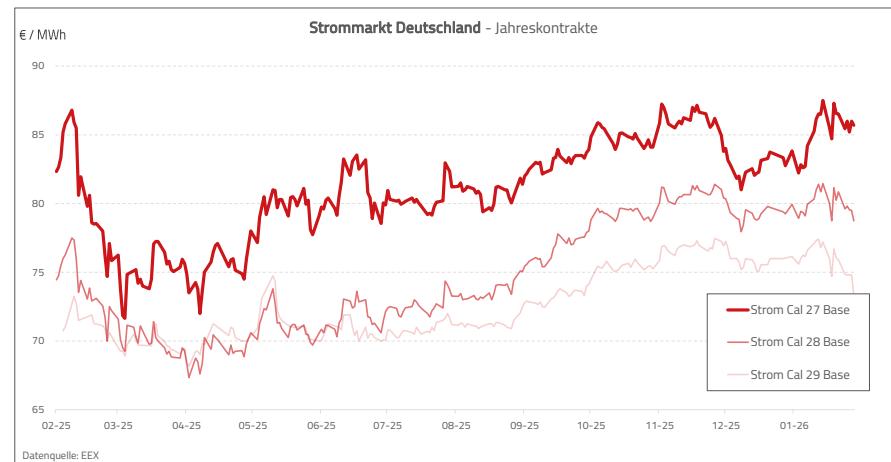
Weekly Report

Strom

Jahreskontrakte

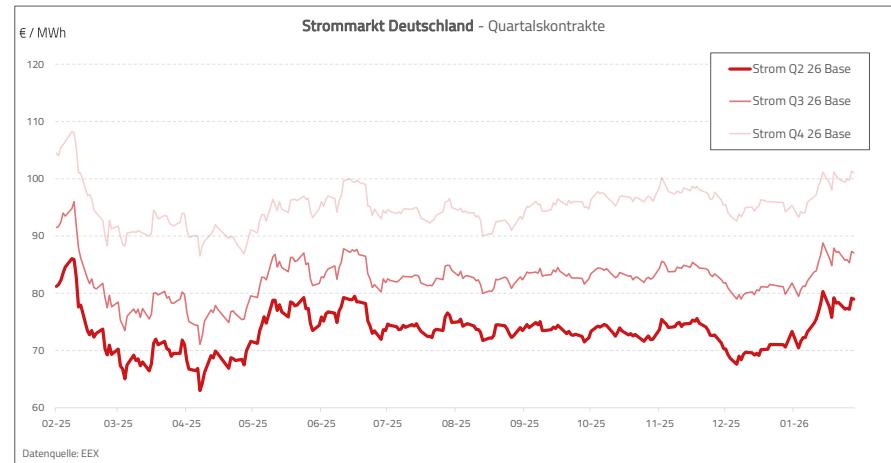
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	85,70 €	78,75 €	73,37 €
12 Monatshoch	89,20 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	71,25 €	66,44 €	68,00 €
Wochentendenz			

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	89,58 €	82,33 €	78,91 €
12 Monatshoch	98,09 €	87,90 €	83,26 €
12 Monatstief	81,60 €	77,03 €	76,57 €
Wochentendenz			



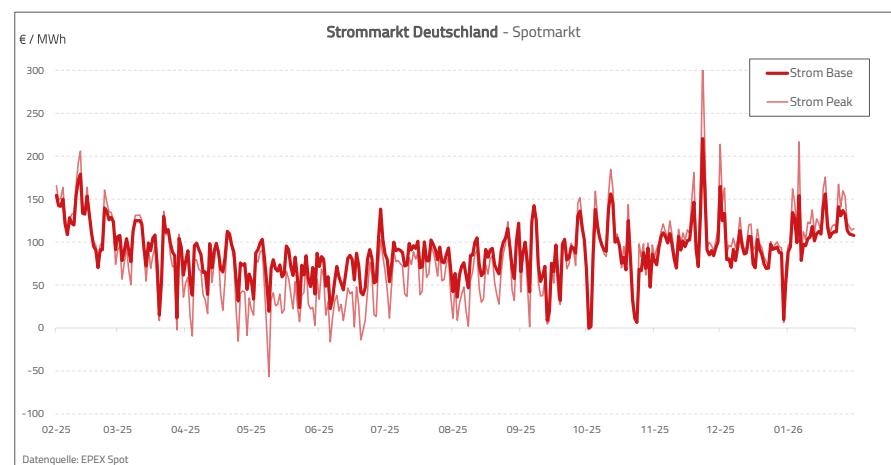
Quartalskontrakte

Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	78,96 €	87,05 €	101,05 €
12 Monatshoch	85,62 €	94,77 €	108,59 €
12 Monatstief	63,19 €	71,88 €	87,24 €



Spotmarkt

02.02.2026	Base	Peak
	107,74 €	115,78 €
01.02.2026	108,59 €	114,13 €
31.01.2026	109,39 €	117,40 €
30.01.2026	113,69 €	122,95 €
29.01.2026	132,40 €	153,62 €
28.01.2026	136,83 €	159,78 €



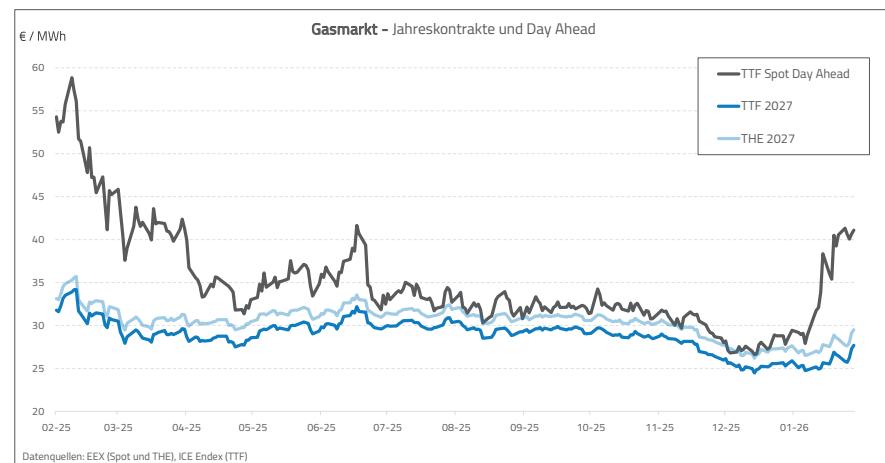
Weekly Report



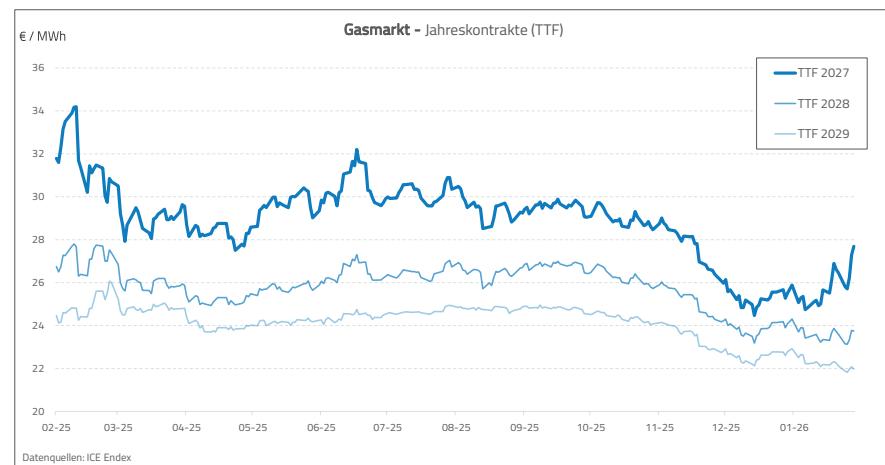
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot 30.01.2026	Base 40,60 €	Peak 41,32 €
29.01.2026	40,08 €	41,15 €
28.01.2026	40,01 €	40,20 €
27.01.2026	40,83 €	41,60 €
26.01.2026	43,34 €	43,40 €
23.01.2026	39,00 €	40,98 €

THE Letzter Kurs	2027 29,30 €	2028 25,58 €	2029 0,00 €
12 Monatshoch	35,70 €	29,28 €	27,56 €
12 Monatstief	26,17 €	24,80 €	23,68 €
Wochentendenz	↗		



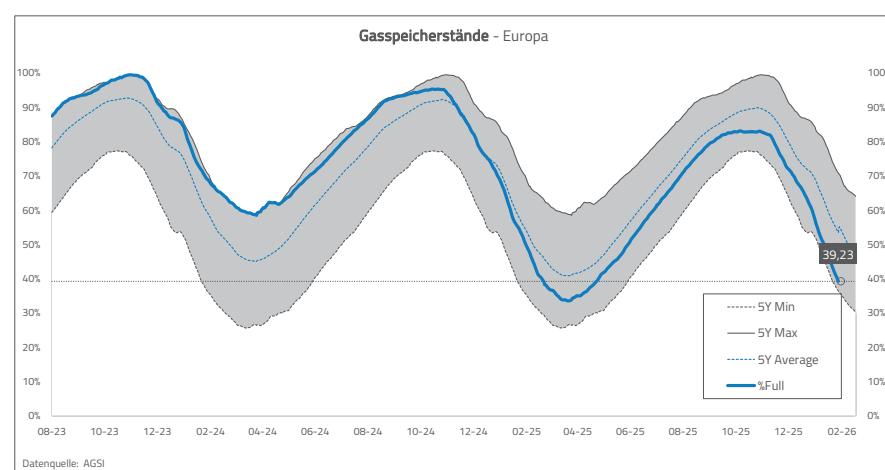
TTF Letzter Kurs	2027 27,89 €	2028 23,85 €	2029 22,00 €
12 Monatshoch	34,30 €	27,84 €	26,20 €
12 Monatstief	24,33 €	22,84 €	21,65 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa 3. Feb	2026 39,23%	2025 51,97%	2024 69,03%
2. Feb	39,84%	52,55%	69,25%
1. Feb	40,51%	53,12%	69,62%
31. Jan	41,03%	53,59%	70,06%
30. Jan	41,54%	54,13%	70,49%

Gasspeicher Aktuell	Europa 39,23%	Deutschland
Vortag	39,84%	
Vorjahr	51,97%	
5-Jahresmaximum	70,79%	
5-Jahresminimum	36,34%	
5-Jahresdurchschnitt	53,47%	

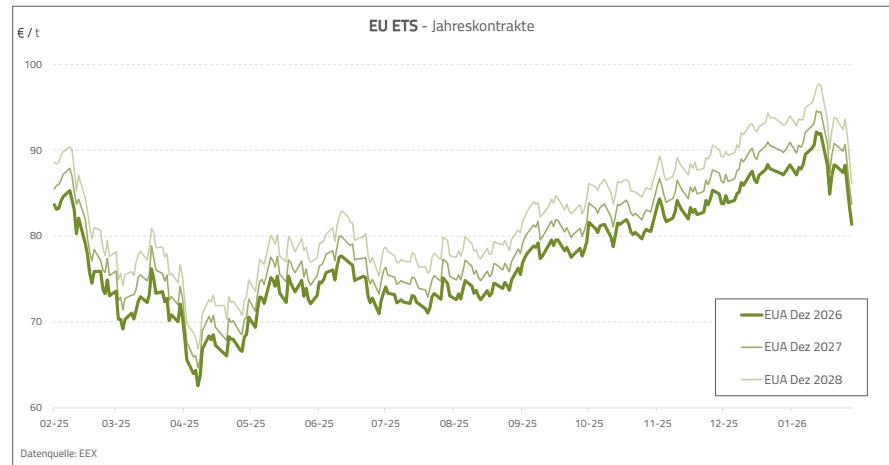


Weekly Report

Zertifikate

EU ETS

Dezember	2026	2027	2028
Letzter Kurs	81,26 €	83,57 €	86,13 €
12 Monatshoch	92,24 €	94,80 €	97,72 €
12 Monatstief	62,54 €	64,54 €	66,86 €
Wochentendenz			



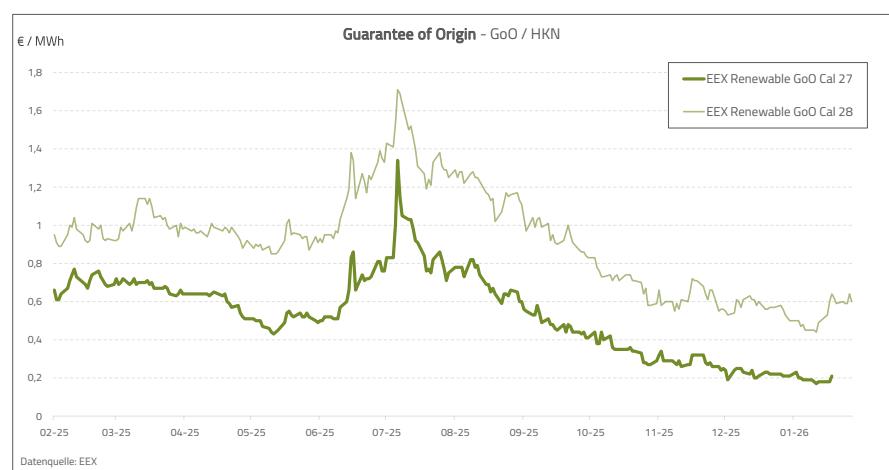
EU ETS 2

Dezember	2027	2028	2029
Letzter Kurs	48,71 €	37,13 €	40,18 €
12 Monatshoch	90,48 €	93,25 €	101,51 €
12 Monatstief	0,01 €	0,01 €	0,01 €



HKNs

€ / MWh	2027	2028	2029
Renewables	0,21 €	0,59 €	0,79 €
Hydro	1,33 €	1,73 €	1,85 €
Solar	0,18 €	0,48 €	0,59 €
Wind	0,18 €	0,48 €	0,59 €

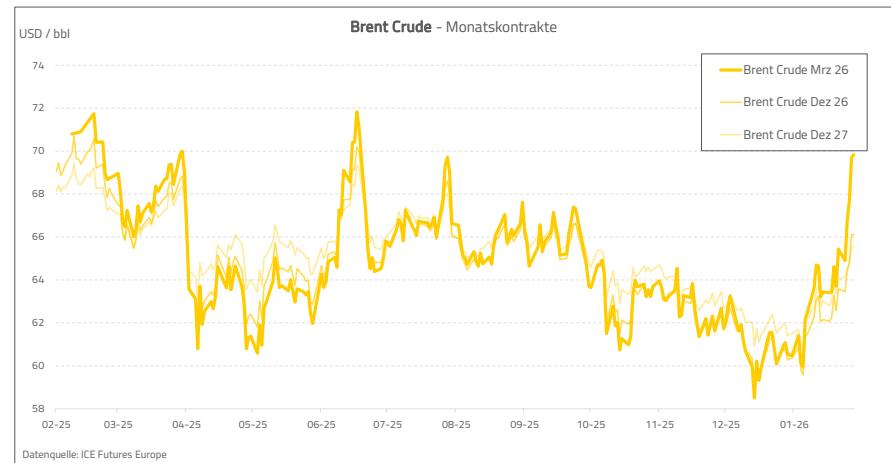


Weekly Report

Kohle · Öl · Wechselkurse

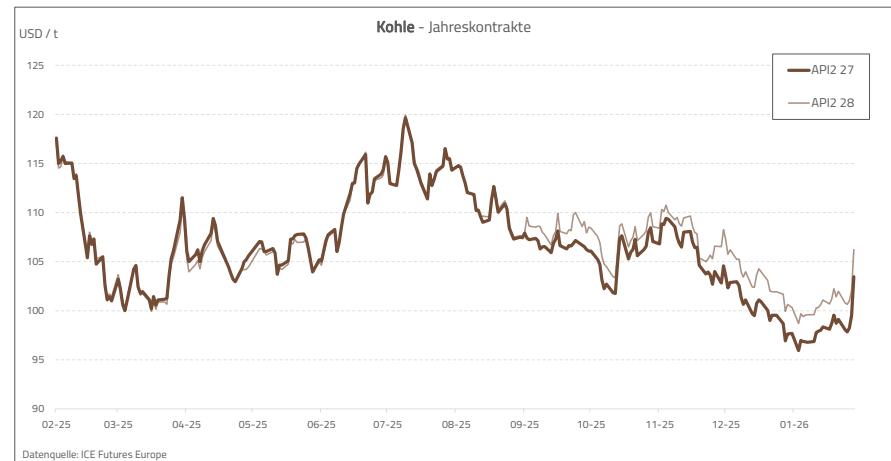
Öl

USD / bbl	Mrz 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	69,32 €	66,02 €	65,61 €
12 Monatshoch	72,21 €	71,53 €	70,30 €
12 Monatstief	58,57 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz			



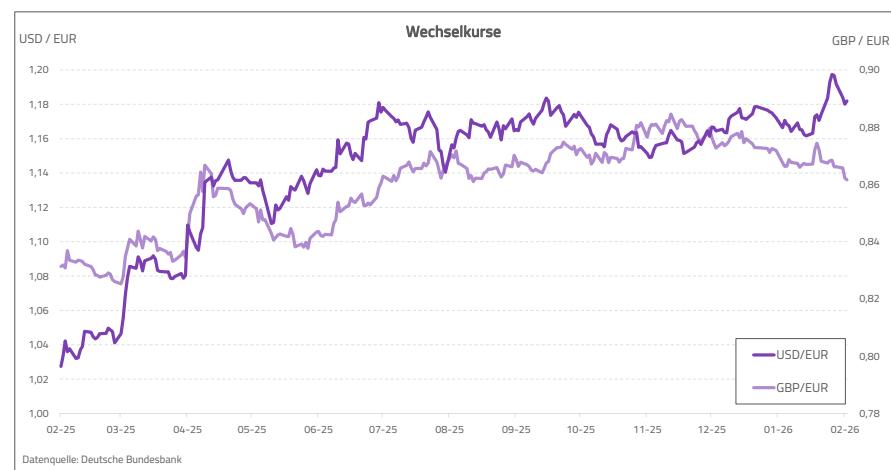
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	103,47 €	106,22 €
12 Monatshoch	119,66 €	119,92 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz		



Wechselkurse

Letzter Kurs	USD/EUR	GBP/EUR
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,0320 €	0,8253 €



Weekly Report

Hedging View · Gas

TTF Gas Cal 27:

Zum Jahreswechsel wurde beim TTF Gas Cal 27 Future eine untere Trendwende in Form eines Doppelbodens durchlaufen. Von dort aus setzte eine dynamische Aufwärtsbewegung ein, die sich auch in der vergangenen Woche fortsetzte und in der Spitze bis auf 27,90 Euro/MWh führte. Damit ist die Abfolge steigender Tiefs und steigender Hochs intakt. Gestoppt hat die Aufwärtsbewegung unterhalb des 200-Tage-EMAs (aktuell 28 Euro/MWh), welche zusammen mit dem Verlaufshoch nun die erste wichtige Widerstandsmarke auf der Oberseite darstellt. Zum Start in die KW 6 kommt es zu stärkerem Verkaufsdruck. Ein erster stabiler Support wartet bei rund 26 Euro/MWh (Polaritätswechselzone). Ein nachhaltiger Rückfall darunter würde das positive Chartbild wieder infrage stellen. Darunter darf spätestens in der Nähe der Auffangzone bei 24,7-24,6 Euro/MWh erneut mit Kaufinteresse gerechnet werden.

TTF Gas Frontjahr



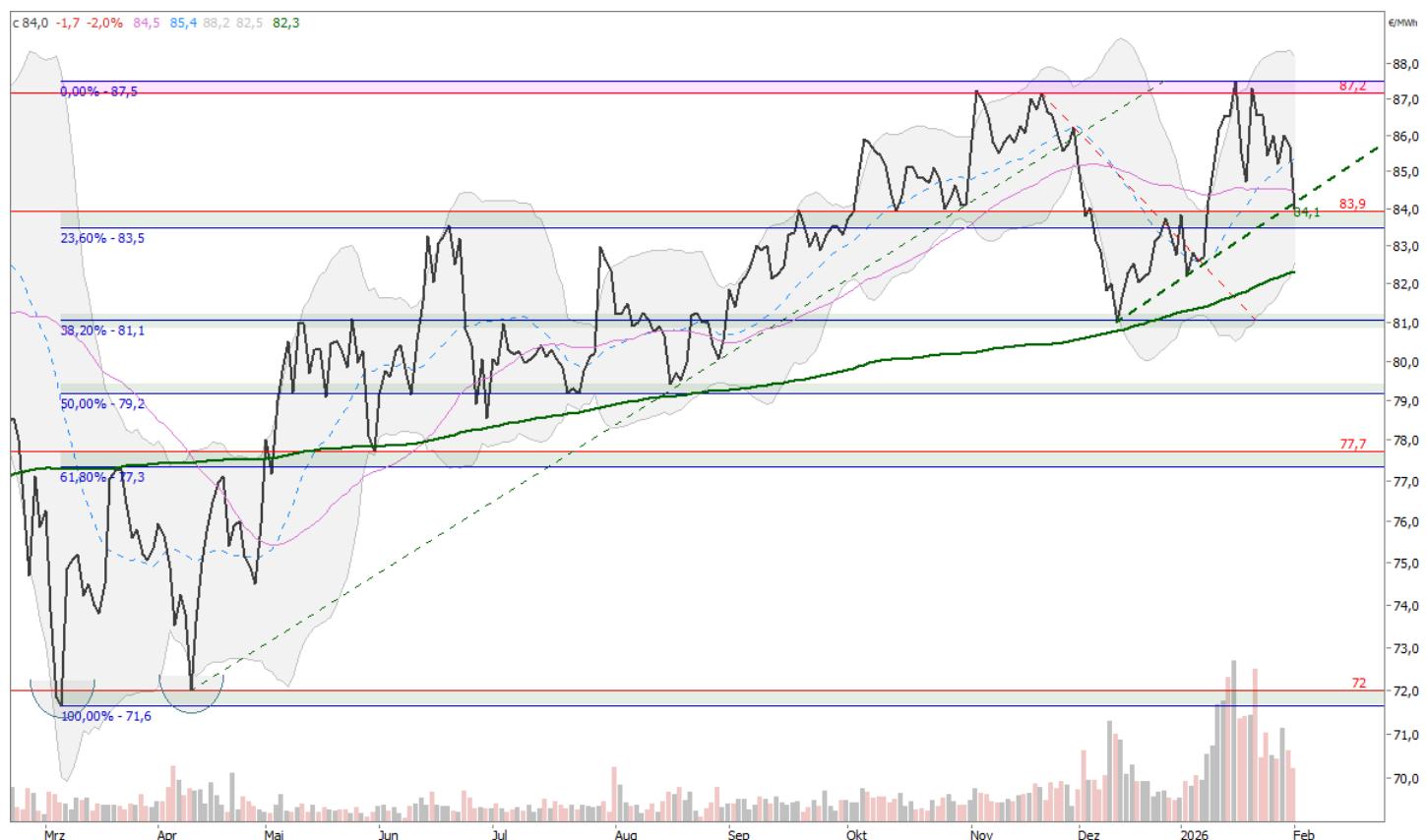
Weekly Report

Hedging View · Strom

Strom Cal 27 Base:

Der Strom Cal 27 Base Future befindet sich seit der Ausbildung eines Doppelbodens im März/April letzten Jahres in einem übergeordneten Aufwärtstrend. Die Überwindung der steigenden und immer wieder von oben erfolgreich getesteten 200-Tage-Linie signalisiert einen intakten Bullenmarkt. Dabei hat die 50-Tage-Linie die 200-Tage-Linie von unten nach oben durchkreuzt (Golden-Cross). Zuletzt ist die Notierung allerdings mehrfach an den Hochs bei 87,5 Euro/MWh abgeprallt, ein nachhaltiger Anstieg über diese wichtige Widerstandszone gelang bislang nicht. Zum Start in die KW 6 testet der Strom-Future nach einem massiven Gap-Down von 1,44 Euro/MWh und einer Eröffnung bei 84,26 Euro/MWh direkt die starke Supportzone bei 84 Euro/MWh aus (Polaritätswechselzone), auf welcher es seit Jahresbeginn regelmäßig zu einer Kursstabilisierung kam. Unterhalb von 84 Euro/MWh wartet die steigende 200-Tage-Linie bei 82,3 Euro/MWh, die bereits regelmäßig in der Vergangenheit Hedging-Aktivitäten auslöste.

Strom Frontjahr Base



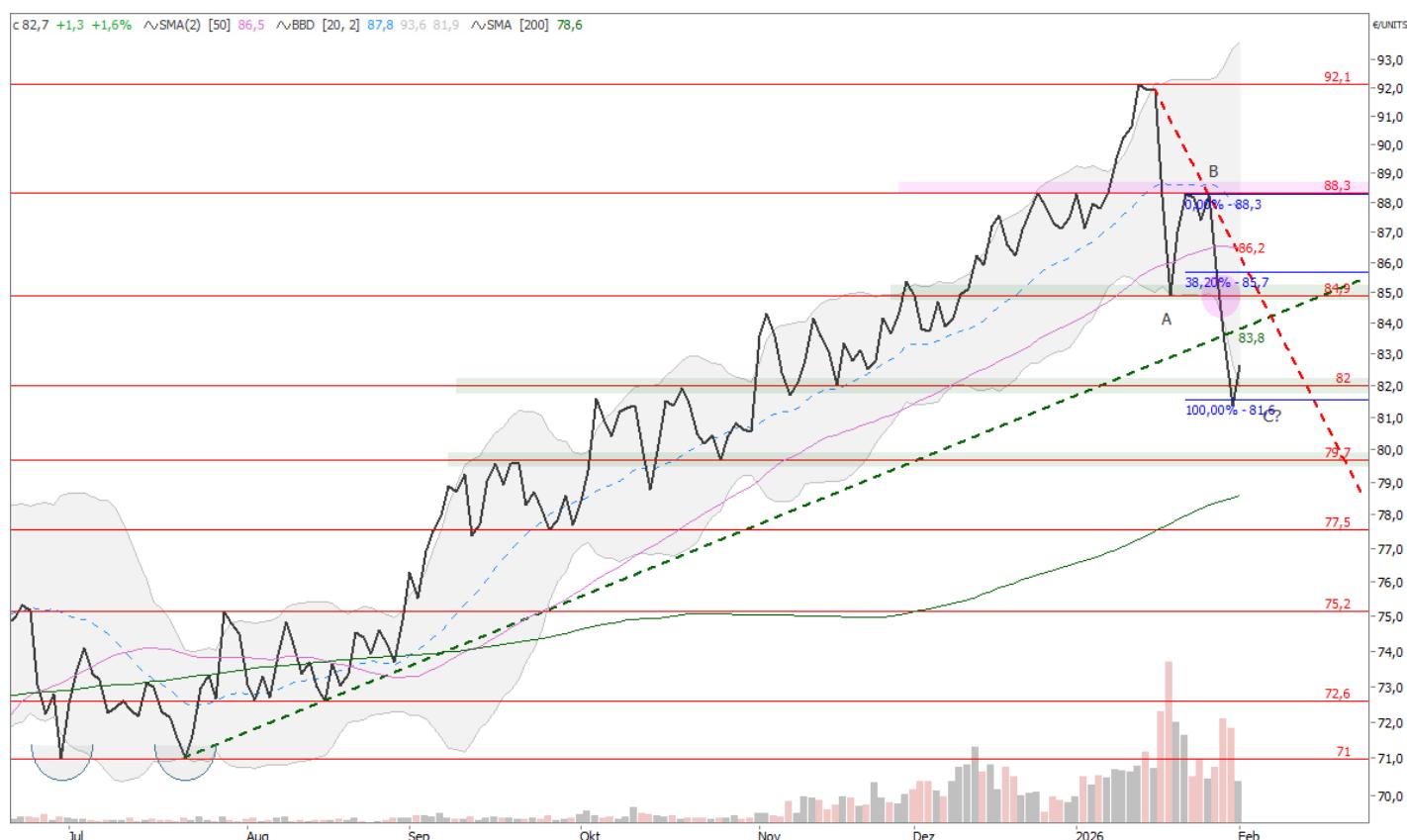
Weekly Report

Hedging View · EUA

EUA-Dec-26-Future:

Der EUA Dez Future bestätigt zu Wochenbeginn die hohe Relevanz der Support Zone im Bereich von 80–82 Euro/t CO₂. In diesem Kurskorridor bündeln sich gleich mehrere technische Instrumente: Neben der 200 Tage Linie verläuft hier auch das 61,8%-Fibonacci Retracement der gesamten Aufwärtsbewegung vom Augusttief bei 72,22 Euro/t CO₂ bis zum Januarhoch bei 93,80 Euro/t CO₂, womit eine äußerst starke Unterstützungszone entsteht. Entsprechend stabilisieren sich die Notierungen am Montag der KW 6 auf diesem Niveau, woraufhin bis zur Mittageszeit eine spürbare Erholung einsetzt. Solange der EUA Dez Future unterhalb der steilen roten kurzfristigen Abwärtstrendgeraden bei 86,7 Euro/t CO₂ notiert, überwiegen aus technischer Sicht die Risiken auf der Unterseite und das Chartbild bleibt angeschlagen. Rückläufe bis in den Bereich von 82–80 Euro/t CO₂ könnten weiterhin für Hedging-Aktivitäten genutzt werden. Steigen in der aktuellen Marktsituation wieder mehr Anleger als Käufer in EUAs ein und stocken wieder ihre Positionen auf, könnte dies nach den Verlusten der vergangenen zwei Wochen in dieser Woche eine bullische Gegenbewegung auslösen. Das Marktfeld bleibt jedoch sehr von Angst geprägt. Die historischen Verwerfungen an den Rohstoffmärkten (insbesondere Edelmetallen) werden die Volatilität hoch halten.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kurstendwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbstständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Webseite sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Angriffen, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzierte Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmenssteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0
research@enerchase.de